

STANSERHORN

Relaxen und geniessen

Die Stanserhorn-Bahn bietet Bergfahrten am Donnerstag (bis 12. Oktober) sowie am Freitag und Samstag (bis Saisonschluss) auch abends bis 22 Uhr. Die letzte Talfahrt ist jeweils um 23 Uhr. Ein spezielle «musikalische Reise» findet am Mittwoch, den 27. September, zum 50-Jahr-Jubiläum der Musikschule Stans statt. Dafür wie auch für die Candle-Light-Diners – immer freitags und samstags – sind Reservationen nötig (www.cabrio.ch). Musikalisch umrahmte Berg-Gottesdienste finden am 24. September (Stanser Jodlerbuebe) und am 29. Oktober (Jodlerfründe Ruopige Reussbühl) statt. Am 12. November sind es dann wieder die legendären «Wiesenberger», welche die Saison beschliessen.

Peter Steiner

BÜRGERINNENCAFÉ 2017

Ideen besprechen

Das BürgerInnen-Café ist das «offene Ohr» des Stanser Gemeinderats. In ungezwungener Atmosphäre können Anliegen besprochen und Anregungen eingebracht werden. Dieses Jahr sind die Gemeinderäte am 9. September von 9 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz anzutreffen. Für einen feinen Kaffee oder ein Glas Wein sorgt wiederum eine Klasse der Stanser Orientierungsstufe. Alle sind herzlich willkommen!

Lukas Arnold

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Texte auf Bestellung

Am Kunstmarkt «KunStans» klappern am 9. September die Schreibmaschinen der Autorenvereinigung «Literatur für das, was passiert»: Gianna Molinari, Ruth Schweikert, Ulrike Ulrich und Julia Weber schreiben auf Bestellung Texte, der Erlös ist zugunsten von Menschen auf der Flucht. Am Übergang von Poesie und Installation situieren sich die im lit.z. gezeigte Ausstellung von Max Christian Graeff «Gewichte», die Vernissage wird von einem Konzert der «Canaille du Jour» umrahmt. Leisere, nordisch-norwegische Töne verspricht die Lesung von Verena Stössinger mit «Die Gespenstersammlerin» (27.9.), während am 21.9. mit der Präsentation von Eduard Renners Klassiker «Goldener Ring über Uri» ethnographisches Terrain der Zentralschweiz betreten wird. Weitere Infos unter www.lit-z.ch.

Sabine Graf

CHÄSLAGER

Jubiläumsfest

Am 9. September 2017 finden die Feierlichkeiten zum Jubiläum «50 Jahre Chäslager» statt. Das Fest beginnt gemütlich um 14 Uhr, das Chäslager lädt ein zu einer kleinen Ausstellung mit alten Chäslager-Reliquien. Der offizielle und öffentliche Jubiläums-Apéro findet um 17 Uhr statt. Im Anschluss daran können die hungrigen Gäste im Höfli unser Menü geniessen und sich stärken für das Abendprogramm, das um 20.30 Uhr beginnt. Aus allen Sparten werden Beiträge aufgeführt. Mit dabei: OhneWiederholung (Theater), Res Gräni & Urs Vokinger (Musik), Rochus Lussi (Kunst), Riverstones (Musik), Heini Gut (Literatur) und Die Jakobs (Musik). Eine geballte Ladung Stanser Kultur!

Roger Imboden

AKTUEL

Zwei Kantone – zwei Helden

Gemeint sind Nidwalden und Obwalden und die Helden Arnold Winkelried und Niklaus von Flüe. «Verfreundete Nachbarn» nennt sie der ehemalige Rektor des Kollegiums, Dr. Carl Bossard, der sich dem «delikatsten Zwillingsverhältnis» der zwei Kantone anhand ihrer «Superstars» annähert. Sein Vortrag vom 6. September (19.30 Uhr, Pfarreiheim) verspricht eine «Liebeserklärung an zwei Hälften, von denen jeder gern ein Ganzes wäre». Musikalische Auflockerung durch den Engelberger Elritschli alias Richard Blatter.

Peter Steiner

GESCHICHTE: BAU DER STANSERHORNBAHN (6)

Zur Bergbahn noch ein Strassentram

Die Stanserhornbahn sei wichtiger als eine Bahn Stansstad-Engelberg, verkündete SthB-Anwalt Melchior Lussi 1890. Als sich das StEB-Projekt verzögerte, erkannten Bucher & Durrer aber die Wichtigkeit eines Zubringers. Kurzerhand bauten sie ihr eigenes Tram von Stansstad nach Stans.

Von Peter Steiner

Zur Zeit des «Eisenbahnfiebers» nach 1850 wurden gleich mehrere Projekte mit dem Ziel lanciert, Stans an das schweizerische Eisenbahnnetz anzuschliessen. Schon 1855 wurde, befördert von Bauherr Kaspar Blättler, der Plan einer linksufrigen Gotthard-Verbindung aufgelegt, 1887/88 dann scheiterte die Idee einer Verbindung von Hergiswil nach Grafenort am Unwillen des Kantons, die Lopperstrasse als Trasse zur Verfügung zu stellen; 1890 bewarb sich eine Initiativgruppe um die Engelberger Hotelierfamilie Cattani um die Konzession einer Bahn von Stansstad nach Engelberg. 1891 reichte der Stanser Ingenieur Emil Lussy der eidgenössischen Konzessionsbehörde das Projekt einer Verbindung von Alpnachstad nach Altdorf ein, und während des Konzessionsverfahrens tauchte auch noch die Idee einer Normalspurbahn von Luzern nach Altdorf auf, initiiert unter anderem von den Nidwaldner Obristen Valentin Blättler und Theodor Fuchs.

«Leider wenig Hoffnung»

Dass aus den hochfliegenden Plänen in absehbarer Zeit kaum etwas Konkretes werde, beklagten Bucher & Durrer am 20. Oktober 1891 gleich eingangs ihres Konzessionsgesuches für eine «elektrische Strassenbahn von Stansstad nach Stans»: Es sei zwar schon eine Konzession für die Strecke Stansstad-Engelberg erteilt und zudem ein Gesuch für eine linksufrige Vierwaldstätterseebahn eingereicht, doch liessen «diese beiden Projekte wenig auf eine baldige Ausführung hoffen». Die Arbeiten für die Stanserhornbahn seien indes schon sehr vorgerückt, sodass mit ihrer Eröffnung im Frühjahr 1893 gerechnet werde.

Hinsichtlich der Lebensfähigkeit dieser Bahn sei es «eine dringende Notwendigkeit, jetzt schon für diese Verbindung zu sorgen».

Genueser Know-how

Zusätzlich zur Bergbahn-Bautechnologie war Bucher & Durrer auch die Bautechnik für Flach- bzw. Strassenbahnen nicht fremd. Bereits 1886 wollten sie die Stadt Luzern überzeugen, ein elektrisches Strassentram zu installieren, scheiterten aber am Widerstand der Tourismusbranche. Mehr Resonanz hatten sie 1890 in Genua: Die Stadt übertrug ihrer «Società di Ferrovie Elettriche e Funicolari» (SFEF) den Bau der ersten elektrisch betriebenen Teilstrecke der Hafenstadt. Der spätere Verkauf des Trams und zweier im Bau befindlichen Bergbahnen an die AEG Berlin sollte der SFEF jene berühmte «Genua-Million» einbringen, an deren Aufteilung sich Bucher und Durrer schliesslich endgültig zerstritten.

Gemeinde und Kanton dafür

«Die Bahn beginnt in Stansstad bei der Dampfschiffplänle, führt hinter der dortigen Sust durch, kreuzt dann die Strasse nach Acheregg, erreicht beim km 0,4 die Landstrasse und geht von da, immer am rechtseitigen Strassenrand sich haltend, bis nach Stans vor das dortige Postgebäude», planten Bucher & Durrer und schätzten die Anlagekosten auf 304'500 Franken. Der Gemeinderat Stans unterstützte das Projekt als «bestens im Interesse der Gemeinde Stans gelegen», doch sollte die Betreibergesellschaft «auf Ausgabe von

Abonnements Bedacht nehmen» und für «Unglück in Folge des Bahnbetriebs haftbar» sein.

Der Kanton wollte die kantonale Konzession erteilen, wenn die StEB-Initianten nicht die Garantie geben könnten, bis Anfang Juni 1893 zumindest die Teilstrecke Stansstad-Stans in Betrieb zu nehmen. Diese wiederum hielten das Verlangen als «unbillig», hätten sie vom Bund doch andere terminliche Vorgaben. Allerdings gaben sie zu, dass die Finanzierung ihres Projektes bisher nicht gelungen sei, doch sei es auch weit schwieriger, die gesamte Strecke von Stansstad nach Engelberg rentabel zu betreiben als bloss das Teilstück nach Stans.

Zweiklassen-Gesellschaft

Der drohenden Blockade entzogen sich Bucher & Durrer mit dem Angebot, ihre Bahn der StEB auf Wunsch bis 31. Dezember 1895 zum Selbstkostenpreis abzutreten. Für den Bund war damit der Konflikt der Konkurrenten behoben und das Parlament erteilte am 24./25. Juni 1892 die für den Bau notwendige Bewilligung. «Nach amerikanischem System» sollten die Wagen Passagiere 1. und 2. Klasse aufnehmen, und eine Einzelfahrt sollte nicht mehr als 40 bzw. 20 Rappen kosten. Ein Rabatt war vorgesehen für die Lösung einer Hin- und Rückfahrt, bei Abonnements und für Familien sowie «für Arme».

1893 eröffnet, 1903 eingestellt

Entgegen dem Wunsch des Verwaltungsrates der Stanserhornbahn, das Tram in die SthB-Gesellschaft zu integrieren, setzten Bucher & Durrer auf eine eigene Aktiengesellschaft. Das Kapital dafür beschafften sie sich mehrheitlich in Obwalden. Von der Gemeinde Stans hätten sie gerne einen Baukredit bekommen, der jedoch von der Gemeindeversammlung am 26. März 1893 knapp verworfen wurde. Auch gegenüber dem Bauprojekt hagelte es Einsprüche: Stansstad wollte das Tram nicht vor der Kapelle, die Landwirte fürchteten Unheil für das Vieh von der Stromleitung, Stans sorgte sich um den Viehmarkt. Jedenfalls wurde es April 1893, bis endlich mit dem Bau gestartet werden konnte. Dann aber ging es schnell: Auch wenn nicht der ganze Fuhrpark im August 1893 bei der Eröffnung angeliefert war, konnte das Tram zeitgleich mit der Stanserhornbahn den Betrieb aufnehmen. Es tat seine Dienste bis 1903, ab 1898 parallel zur endlich auch gebauten StEB. Schliesslich erwies sich deren Konkurrenz aber als zu gross.

Die bisher erschienenen Teile 1 bis 5 sind abrufbar auf www.stans.ch unter «Direktzugriff». Wird fortgesetzt.



Das Tram Stansstad-Stans im Vordergrund, dahinter das ehemalige Depot.

Bild: Sammlung Christoph Bäriger

IMPRESSUM

Nr. 5 / 17:

16. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. September 2017. Nummer 6 / 2017 erscheint am 1. November 2017.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Gregor Schwander, Luzi Caviezel, Robert Fischlin, Mahir Arslan, Simone Omlin, Stephan Starkl, Stefan Christen, Sabine Graf, Roger Imboden

Grafik:

Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans

Druck:

Engelberger Druck AG Stans

Auflage:

5500 Exemplare

Redaktion:

Gemeindeverwaltung, Stansstadstrasse 18,

6370 Stans, redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Nina Laky
Redaktionsleiterin



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Hoa Wunderli
Schule und Kultur



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.